

## STECKBRIEF WILDKATZE

Gattung: Felis (Raubtiergattung aus der Familie der Katzen)  
Art: Felis silvestris silvestris (Europäische Wildkatze o. Waldkatze)

### Körpergröße und Gewicht

Körperlänge: 75–95 cm (Männchen > Weibchen)  
Körperhöhe: 25–35 cm  
Gewicht: 5–8 kg

### Fortpflanzung

Geschlechtsreife: mit 1–2 Jahren  
Paarungszeit: Frühjahr  
Tragezeit: 63–68 Tage  
Junge pro Wurf: 1–6, meist 2–4  
Höchstalter: über 15 Jahre

### Ernährung

Hauptbeute: Kleinsäuger, Vögel und andere Kleintiere

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG)

**Bearbeitung:** L. Simon (LUWG), P. Busch (FöJ)

**Fotos:** A. Schäfer, I. Büttner, M. Trinzen, S. Körner, H.-M. Braun ([www.wildkatze-rlp.de](http://www.wildkatze-rlp.de))

**Layout:** L. Schlegel, T. Schollmayer (LUWG)

**Druck:** PRINZ-DRUCK Print Media, Idar-Oberstein

© LUWG 2012



Kaiser-Friedrich-Straße 7  
55116 Mainz

Poststelle@luwg.rlp.de  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)



## WIR SIND WILD UND WOLLEN ES BLEIBEN!



## DIE WILDKATZE

Unsere Laub- und Mischwälder sind Heimat verschiedenster Tier- und Pflanzenarten. Dazu zählt unter anderem die seltene Europäische Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*). Nachdem die Art seit dem späten 18. Jahrhundert nahezu ausgerottet wurde, ist sie nun durch verschiedene internationale Schutzabkommen streng geschützt.

Seit den 1920ern erholt sich die Population. Trotzdem bekommt man die erwachsenen Tiere kaum in freier Wildbahn zu sehen, da sie vor allem Menschen gegenüber äußerst scheu sind.

Die manchmal starke Ähnlichkeit zu einer „verwilderten Hauskatze“ veranlasst Wanderer und Waldspaziergänger, sich des hilflos wirkenden Nachwuchses anzunehmen. Auch viele andere Tierkinder werden aus dem Wald getragen, ohne dass sich die betroffene Person mit der Rechtslage oder Pflege auskennt.

## WIE ERKENNE ICH EINE WILDKATZE?

Völlig unverdächtig (keine Wildkatze) sind nicht getigerte Katzen. Im Gegensatz zu Hauskatzen sehen Wildkatzen eines Wurfes nahezu identisch aus.

Verdächtig (wahrscheinlich Wildkatze) sind beißende und spuckende Tiere, die sich kaum greifen lassen und ihr Abwehrverhalten auch nach längerer Zeit in Gefangenschaft nicht völlig aufgeben.

## WEITERE INFORMATIONEN:

[www.wildkatze-rlp.de](http://www.wildkatze-rlp.de)

## CATS4KIDS: EINE GESCHICHTE AUS DEM WALD AUS DER SICHT EINER WILDKATZE:



Die Fellfarbe ist ein creme-gelb-ockerfarbener Grundton, beim Jungtier mit starker grauschwarzer Streifenzeichnung. Heller Kehlfleck, dunkler Aalstrich entlang der Wirbelsäule. Beim Alttier ist die Streifenzeichnung verwaschen und zum Teil aufgelöst.



Der Schwanz der Alt- und Jungtiere weist mehrere dunkle Ringe auf, die Schwanzspitze ist schwarz. Die Schwanzform der Altkatzen ist kräftig mit stumpfer Spitze, das Schwanzende von Jungkatzen ist hingegen spitz.



Die Pfoten sind breit und kurz und wirken besonders bei der Jungkatze groß und „prankenartig“. Schwarzer, in der Größe variabler Sohlenfleck abschließlich an den Ballen.



Der Kopf ist kräftig, mit deutlichen Stirn- und Backenstreifen. Kopf insbesondere bei Jungkatzen groß mit großen Ohren, Nasenspiegel stets fleischfarben, ausgeprägte helle Schnurrhaare.

### Woche 1

Heute ist vielleicht was Komisches passiert. Heute Morgen nach dem Aufstehen hatte ich einen tierischen Kohldampf. Aber als ich meinen üblichen Schluck Milch bei Mama holen wollte, war sie gar nicht da.

Meine kleinen Geschwister hatten da mehr Glück. Die wurden erst wach, als sie wieder zurückkam. Aber statt des üblichen Frühstücks hatte sie so eine kleine Maus dabei. Und als wir uns diese Maus zuwerfen wollten, grinste sie: „Mit Essen spielt man nicht – zumindest, wenn man keine Wildkatze ist“.

### Woche 2

Mama war wieder im Wald, um noch so eine leckere Maus zu holen. Auf einmal waren da ganz seltsame Geräusche und im nächsten Moment beugte sich ein Schatten über uns und wir wurden hochgehoben.

Das war ein Menschenkind mit seinen Eltern gewesen. Die haben uns einfach mitgenommen. Mami ist bestimmt verzweifelt, weil sie nicht weiß, wo wir sind.

### Woche 3

In ihrem Bau haben die Menschen uns Katzenfutter aus einer Dose gegeben. Danach hatte ich ganz fürchterliche Bauchschmerzen. Außerdem ist da noch so eine Katze wie Mami, nur sieht sie ganz rot aus.

### Woche 4

Ein „böser Mensch“ in einem großen weißen Kittel hat mich mit einem spitzen Ding gestochen. Ich hab mich gerächt und ihn gebissen. Die Menschen haben mich danach in einen Käfig gesetzt, aus dem ich nicht rauskomme. Meine Geschwister hat der Mensch mitgenommen. Ich hoffe, es geht ihnen gut.

### Woche 5

Seit einer Woche darf ich nicht mehr aus dem Käfig. Ich habe niemanden zum Spielen. Das Getätschel der Menschen kann ich nicht ausstehen und fauche immer ganz laut. Dann werfen sie mir Futter rein und gehen wieder. Wie es wohl Mama geht? Sie macht sich bestimmt große Sorgen. Ich glaube, ich werde sie niemals wieder sehen...



## WAS SOLL ICH VERMEIDEN?

- Vermeiden Sie bitte unter allen Umständen, Jungtiere zu berühren oder zu entfernen! Das Muttertier würde aufgrund des Fremdgeruchs ihr Junges nicht mehr erkennen und es ablehnen.
- Wildkatzen unterliegen gesetzlichem Schutz, dazu zählen unter anderem der Anhang A der EG-Verordnung Nr. 338/ 97, FFH-Richtlinien Anhang IV und seit 1979 ebenfalls der Anhang II der Berner Konvention. Sie stehen außerdem auf der Roten Liste als „stark gefährdete“ Art.
- Es ist strengstens verboten, diese Art zu töten oder sie zu beunruhigen bzw. ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätte zu beschädigen oder zu zerstören.
- Nach dem Bundes- und Landesjagdgesetz gehört die Wildkatze zu den jagdbaren Arten, hat aber keine Jagdzeit (darf nicht geschossen werden).
- Sie können nach 24 Stunden den Fundort wieder aufsuchen und überprüfen, ob das Junge noch am selben Platz liegt (die Eltern erscheinen nur, wenn keine Menschen in der Nähe sind) oder Sie informieren die aneignungsberechtigte Person (Jagdpächter) bzw. die nächste Forstdienststelle.
- Sollten Sie den Kontrollgang selbst durchführen und die Katze(n) sich immer noch an derselben Stelle befinden und in schlechter körperlicher Verfassung sein (ausgekühlt, schreiend oder wimmernd), muss die aneignungsberechtigte Person (Jagdpächter) oder die nächste Forstdienststelle verständigt werden. Fragen Sie dazu ggf. bei der Kreisverwaltung nach, in deren Gebiet der Fundort liegt.